

Gedenktag: Ende des 2. Weltkriegs

Ö1 Morgenjournal, 8.5.2014, 8.00 Uhr

Abschließend noch ein Gedenktag: Heute am achten Mai, wird das Ende des Zweiten Weltkriegs gefeiert. Jahrelang gab es an diesem Tag das so genannte Totengedenken, rechter Burschenschaftler auf dem Wiener Heldenplatz. Für Kritiker eine unzulässige Heldenverehrung des so genannten Dritten Reichs. Inzwischen hat sich die Bedeutung des achten Mai in der Österreichischen Gesellschaft aber gewandelt, sagt der Historiker Oliver Rathkolb im Gespräch mit Peter Daser.

Daser Peter (ORF)

Lange waren am achten Mai, Burschenschaftler zu Fackelzug und Totengedenken an der Krypta des Burgtores. Bis hier im letzten Jahr eine Mahnwache des Bundesheeres aufzog und am Abend ein Konzert den Heldenplatz unter das Motto "Fest der Freude" stellte. Der Historiker Oliver Rathkolb sieht einen Bedeutungswandel des achten Mai.

Rathkolb Oliver (Historikerkommission der Republik Österreich)

Jetzt geht es nicht darüber zu klagen, dass der Zweite Weltkrieg verloren gegangen ist, wie das eine kleine Gruppe von versprengten Ewig-Gestrigen gerne getan hat, sondern wirklich diesen Tag auch historisch in die europäische und österreichische Geschichte korrekter ein zu passen. Also als ein Tag, der eigentlich die Befreiung vom Faschismus bedeutet.

Daser Peter (ORF)

Und so ist auch heute ein gratis Konzert der Wiener Symphoniker geplant. Am Ballhausplatz wird auch der Wehrmachtsdeserteure gedacht. Im Bundeskanzleramt ist ein Festakt vorgesehen. (Vospornik Cornelia)